

chW *Scriptum*

Phytopharmacognosie *unique*

**Brechwurzel, *Carapichea ipecacuanha***



ch  
c.hinterseher

chW wissenschaftliches Begleitmaterial

© chW 2023

chW c.hinterseher *Wissen!*

[www.c-hinterseher-wissen.com](http://www.c-hinterseher-wissen.com)

[info@c-hinterseher.de](mailto:info@c-hinterseher.de)

Christoph Hinterseher

Preysingstraße 1

81667 München

Tel.: 089-4411 85 38



# Inhaltsverzeichnis

Phytopharmacognosie *unique* ..... 1

**Brechwurzel, *Carapichea ipecacuanha*** ..... 1

**Einleitung** ..... 4

**Historie** ..... 4

**Nomenklatur** ..... 5

**Botanik** ..... 5

**Droge** ..... 6

**Wirkungen** ..... 6

**Indikationen** ..... 7

**Wirkstoffe** ..... 7

**Dosierung** ..... 8

**Schlusswort** ..... 9

**chW Homepage** ..... 10

**chW Newsletter** ..... 10



## Einleitung

...Pflanzen, Menschen, (A)Vertebraten... Die Beziehung und die historische Geschichte zwischen Pflanzen und Menschen, zwischen Pflanzen und Vertebraten und Avertebraten ist eine besondere Geschichte und sie erzeugt besondere Früchte. Junge Menschen und auch in die Jahre gekommene Menschen, die den Eindruck haben, sich einer Situation gänzlich verschrieben zu haben. So z.B. ein junger landwirtschaftlicher Fachmann für Soja-Pflanzen, der fürsorglich und in einer besonderen Art und Weise mit seinen Pflanzen unterwegs ist.

Die heutige Veranstaltung befasst sich mit der Brechwurzel, der Carapichea ipecacuanha. Eine historische Heilpflanze. Ist es etwa so, dass wir uns alle ständig erbrechen müssten und das sogar wollten?

In der Pharmazie der Schulmedizin kennen wir die Wirkstoffe der Emetika, der Erbrechens-auslösenden Mittel, also der Brechmittel. Diese untergliedern wir in die Reflexemetika, zugleich die peripheren Emetika. Dabei handelt es sich um Substanzen, die auf der Schleimhaut im Magen Schmerzen erzeugen und uns dazu veranlassen, uns zu übergeben. Es befinden sich schließlich Substanzen im Magen, die da nicht drinbleiben sollen. Andere Substanzen wirken über die chemorezeptor-triggerzone, crtz, welche ihren Sitz bei uns zusammen mit anderen vegetativen Reflexzentren, bzw. Vitalreflexzentren, im Stammhirn hat. Diese Substanzen greifen in das Gleichgewicht unseres Gehirns ein.

Zu welcher Art von Substanzen gehört nun das Brechmittel Carapichea ipecacuanha? Es gehört zunächst einmal zu den Giftpflanzen, und zwar deswegen, weil eine starke Schleimhautreizung, Haematochezie, mit Blutstuhl die Folge sein wird und spastische Reaktionen das Endergebnis einer fehlerhaften, hochdosierten Aufnahme darstellen. Also, was ist Carapichea ipecacuanha? Ein Reflexemetikum oder ein zentrales Emetikum? Ipecacuanha ist ein peripheres Emetikum. Es reizt unsere Magen-Darm-Schleimhäute und kommt mit einer exotischen Blütenpracht daher, die uns fast die Sinne zu rauben droht. Wir wollen die Geschichte dieser historischen Brechwurzel näher kennen lernen.

## Historie

Der traditionelle Gastrointestinal-Gebrauch, der ging und geht bis heute einher mit der Herstellung eines besonderen Sirups. Der ist allerdings ärztlich verschreibungspflichtig. Dies wäre dann keine Methodik, die wir in der Phytopharmakognosie empfehlen oder weitergeben könnten. Ipecacuanha hat übrigens irgendwann einmal in der Literatur sein 'h' eingebüßt. So geht die Schreibweise „Ipecacuana“ ebenfalls. Und damit meinen wir dann diesen wirklich besonderen, und ekelerregend schmeckenden, auch im Geruch ganz bitter-gallig daherkommenden Sirup. Aber tatsächlich ist er wirksamer als jedes andere Emetikum, auch als die zentralwirksamen Emetika.

1680 wird das erste Mal bei Magen-Darm-Unwohlsein eine Anwendung beschrieben und von HELVETIUS publiziert. Es war relativ schnell klar, dass Ipecacuanha zwar hilft und den Patienten, die Patientin zum Erbrechen bringt, aber die Folgeerscheinungen wie Magen-Darm-Schleimhaut-Blutungen mit Blutstuhl waren eher schockeinflößend. Trotzdem hat sie es bis hier und heute geschafft! Es gibt keine Apothekenauslegezone, die nicht unaussprechlich Ipecacuanha-Tropfen enthält. Irgendwie kennen wir also diese fast nicht aussprechbare Droge bis in die moderne Medizin des Jahres 2021.

Husemann, ein medizinischer Phytopharmakognostiker, hat die Wirksamkeit in einer besonderen Situation bzw. Indikation beschrieben. „Wirkt nur bei tropischen Dysenterien“, z.B. bei Unwohlseinsproblemen während der Malaria.